

UNTERRICHTSHILFEN UND – MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT ÜBER EUROPA

1. Zur Wirtschaft und Politik: TRAINEUROPE

Jean-Jacques Schul

TRAINEUROPE: EIN MULTILINGUALES EUROPÄISCHES ARBEITSPROGRAMM FÜR SCHULEN IN EUROPA

„Um zu beschreiben, wie sich der Euro auf den weiteren Ausbau Europas ausgewirkt hat, versieht Jean Boissonnat sein Buch mit dem Titel: «Die Revolution von 1999». In der Tat steht der Euro nicht einfach nur für die Umrechnung von Währungen, die nur die geldlichen Beziehungen zu unseren Partnern in der Euro-Zone betrifft. Der Euro bedeutet auch eine andere Wirtschaftskultur und andere Beziehungen zu den Bürgern der gesamten Europäischen Union und der übrigen Welt. Der Euro ist also nicht die Ursache für den tief greifenden gesellschaftlichen Wandel, den wir erleben, sondern er hilft uns, uns diesem anzupassen.

Die Vorzüge einer internationalen Währung werden nicht einfach erworben, ohne dass nicht auch bestimmte Verpflichtungen zu erfüllen wären, die nicht allein auf die Einhaltung der Konvergenzkriterien bzw. der Auflagen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes begrenzt sind. Eine Währung zu besitzen, deren Wert von einer unabhängigen Zentralbank garantiert wird, setzt umfassende Anpassungen voraus, die nicht selbstverständlich sind, die die Bürger Europas aber in ihrem Umgang mit der Gesellschaft lernen müssen zu berücksichtigen. Wie viele Politiker erwähnen heute überhaupt noch in ihren Reden, dass die Abwertungen ihrer Währungen, mit denen man sich in der Vergangenheit gegenseitig unterbot und übertriebene Preissteigerungen ausglich, aufgegeben wurden? Oder dass die Politik chronischer öffentlicher Defizite und übermäßiger öffentlicher Verschuldung aufgegeben wurde: die Folge eines Lebens über unsere Verhältnisse, die deswegen unhaltbar war, weil damit die ganze Last der sozialen Versorgung und der Renten, die noch kaum an die unausweichlich auf uns zukommende Globalisierung der Wirtschaft und an die Überalterung der Bevölkerung Europas angepasst sind, künftigen Generationen übertragen werden?

Es ist also kein Zufall, wenn ein Programm, das anfänglich nur auf den Euro zugeschnitten war, auf Bereiche übergreift, die sich auch mit der kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Vielfalt Europas und mit der Staatsbürgerschaft befassen. „Eine einheitliche Währung muss man sich verdienen“, ruft uns [Jean-Claude Juncker](#), der Vorsitzende der Eurogruppe und Regierungschef des Großherzogtums Luxemburg regelmäßig ins Gedächtnis. Was gilt auf den internationalen Märkten eine Währung, die keine Regierung hat, die sie unterstützt? Keine der Europäischen Währungsunionen des XIX. Jahrhunderts, hat überlebt - in Ermangelung einer politischen Union und die Schwäche bestimmter nationaler Währungen Europas war eher das Ergebnis eines Mangels an Vertrauen in die Regierung als in ihre Wirtschaft. Wenn die Bürger wollen, dass Europa seine bisherige Position in der Welt behauptet, dann müssen sie das politische System Europas den Ansprüchen einer modernen, integrierten Welt anpassen.

Die gesellschaftlichen Änderungen, die wir erleben, bringen uns aus dem Gleichgewicht, was auch im Widerstand gegen die Globalisierung zum Ausdruck kommt, die doch von den Europäern im XV.

Jahrhundert auf den Weg gebracht worden ist. Außerdem sind die Währungs- und Wirtschaftsfragen kompliziert. Ebenso das entsprechende Lehrmaterial dazu. PROMEURO und AEDE hoffen jedoch, dass mit dieser Anleitung die Lehrkräfte den Jugendlichen ihre künftige Verantwortung in einer Welt besser erklären können, in der das Streben nach Vorherrschaft von der Aufteilung der Souveränität abgelöst wird, die die Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden im post-modernen Zeitalter bildet.

Das Programm «Formeuropa» wurde von PROMEURO zusammen mit der AEDE und weiteren Organisationen zur Förderung Europas entwickelt, vor allem der Union der Europäischen Föderalisten von Belgien (<http://www.uef.be>), der Europäischen Liga für wirtschaftliche Zusammenarbeit (<http://www.elec.easynet.be>), der Ständiges Forum der bürgerlichen Gesellschaft Europas (<http://www.europa-jetzt.org/forume>), und dem Zentrum für Europäische Kultur (<http://www.culture-europeenne.be>).“

Aus dem Vorwort von Jean-Jacques Schul



Jean-Jacques Schul war bis zu seiner Pensionierung Direktor der Europäischen Investitionsbank, entwickelte sehr früh Strategien, um die Bürger mit der neuen gemeinsamen Währung vertraut zu machen. Diese Arbeiten wurden in einem Gesamtarbeitsprogramm für Schulen und Universitäten zusammen geführt und von der AEDE übernommen.

Jean-Jacques Schul arbeitet u.a. auch im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss mit

Das Programm „**TRAINEUROPE**“ ist mit der Webseite der AEDE verlinkt, <http://www.aede.eu/index.php?id=traineuropa0>

Es ist in vier Sprachen abrufbar: Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Es ist für den Unterricht in Politik und Wirtschaft gedacht. Durch die Mehrsprachigkeit kann es besonders auch durch seine GLOSSARE zur sprachlichen Vorbereitung auf Studium und Arbeit genutzt werden. Erläuterungen gibt es durch „links“, Video etc.



Jürgen Kummertat

2. ZUR GESCHICHTE EUROPAS: European Navigator (ENA)

Bereits vor vielen Jahren hatte die Luxemburger Lehrerin Marianne Backes begonnen, eine virtuelle Plattform für die Geschichte der Europäischen Integration zu entwickeln, dies mit Hilfe des Institut Robert Schuman und dem Luxemburger Erziehungsministerium:

Projektname: ENA – European Navigator. Frau Backes hatte über ihre ersten Arbeiten bei einem unserer Seminare vor nun vielen Jahren in Munsbach berichtet.

Das Projekt ist unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.ena.lu/mce.cfm>

Adresse:

Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe

Château de Sanem

L-4992 Sanem

Tel: +352 59 59 20 1

Fax: +352 59 59 20 555

Email: cvce@cvce.lu